

s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!



NR.3/18 OKTOBER 2018

JAGD: Eigenbewirtschaftung Bericht zum Obmännerausflug S.6

Lagebericht Borkenkäfer

Die aktuelle Situation · S.2

Holzmarkt in turbulenten Zeiten

Schadholz, Holzpreis unter Druck, Frischholznachfrage · S.4

Katastrophenjahre am Holzmarkt: „Wie verhalte ich mich am besten?“

Das und vieles mehr erfahren Sie bei den Gebietsversammlungen · Termine S.5

Trockenheit und Pflanzzeitpunkt—s.8

SUBMISSION 2019

Infos zur Anmeldung—S.9

Regionaler Waldpakt

AELF und WBV Laufen-BGL treffen Vereinbarung · S.10

Beim Bäume fällen Unfälle verringern

Schulung „technische Fällhilfen“ · Termine, Anmeldung · S.14

Sammelbestellung

Spreizkeil „VALFAST“ · S.15

© Foto: Jan Röder

GESCHÄFTSZEITEN Mo bis Do 9-12 Uhr WBV Traunstein w. V. Binderstr. 8 83278 Traunstein
Tel. (0861) 20 99 738 Fax (0861) 20 99 739 info@wbv-traunstein.de www.wbv-traunstein.de

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

die politischen Verhältnisse in Bayern werden bei der Landtagswahl am 14. Oktober neu geordnet. Wenn sie diese Ausgabe in den Händen halten, ist das Ergebnis der Landtagswahl bekannt und vielleicht auch schon abzusehen, wie die neue Staatsregierung voraussichtlich zusammengesetzt sein wird. In den Parteien bestehen im Bereich Forstpolitik durchaus unterschiedliche Vorstellungen, deshalb hat dieses Wahlergebnis unmittelbare Auswirkung auch für uns Waldbesitzer.

Waldpakt

Eine wichtige Weichenstellung ist mit dem Abschluss des Waldpaktes im Rahmen der Interforst am 18. Juli 2018 geschehen. Nach den vorhergehenden Waldpakten von 2004 und 2013 sind nun auch mit der Staatsregierung unter Ministerpräsident Söder wichtige Anliegen der bayerischen Waldbesitzer in dieser gemeinsamen Erklärung festgeschrieben (S. 8). Kerngedanke darin ist wie in den vorangegange-

nen Waldpakten die Fortentwicklung des Grundsatzes „Schützen und Nützen“ auf ganzer Fläche. Erfreulich ist besonders, dass den Waldbesitzervereinigungen eine besondere Bedeutung beigemessen wird bei der Bewirtschaftung der kleinstrukturierten Besitzverhältnisse in Bayern. Die finanzielle Hilfe soll durch die Erhöhung der Fördermittel ausgebaut werden und die personelle Unterstützung durch die forstlichen Berater - unter anderem Namen - beibehalten werden. Bekräftigt wird darin auch der Grundsatz „Wald vor Wild“, der das Ziel hat, gemischte, klimastabile Wälder ohne kostenintensive Schutzmaßnahmen zu ermöglichen.

Gebietsversammlungen 2018

Ich lade sie herzlich ein zu unseren diesjährigen Gebietsversammlungen. Zu Beginn der neuen Einschlagsaison wollen wir sie wieder über Neuigkeiten rund um ihre WBV und den Holzmarkt informieren. Durch die Schadensereignisse in

ganz Mitteleuropa – Stürme, Käfer – ist der Holzmarkt überall in Bewegung. Einen Überblick über die Lage und was das für uns bedeutet, wollen wir ihnen bei den Gebietsversammlungen vermitteln. Von ihrem zuständigen Revierförster erhalten sie dabei auch die neuesten Informationen aus dem AELF. Die Termine und einen Themenauswahl finden Sie auf Seite 5. Wir freuen uns darauf, sie bei der Versammlung begrüßen zu dürfen.

Werner Schindler

(1. Vorsitzender)



Lagebericht Borkenkäfer—Spätsommer 2018



Dem Borkenkäfer taugt die warme Witterung wie im Jahr 2018 sehr gut

Foto: Shutterstock.com

Der Borkenkäfer ist und bleibt der gefährlichste Forstschädling in unseren Wäldern. Die Fichte, nach wie vor der „Brotbaum“ der bayerischen Forstwirtschaft, gerät nicht zuletzt durch ihn immer mehr unter Druck.

Enormes Schadpotential

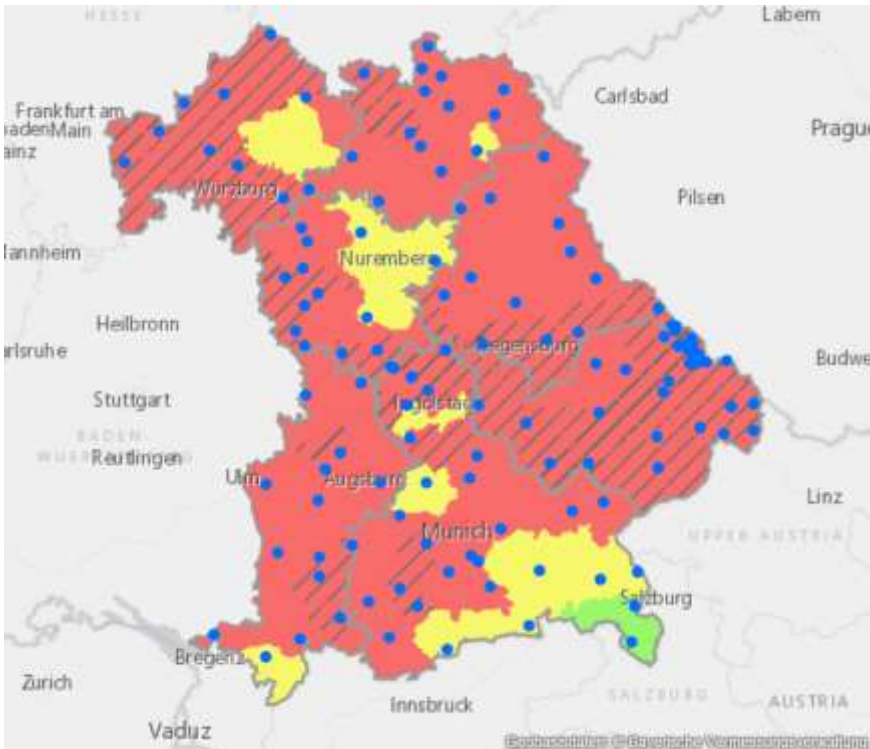
Welch enormes Schadpotential der unscheinbare Käfer hat, zeigt er in diesem Sommer einmal mehr eindrucksvoll in weiten Teilen Bayerns. So hat er mit Massenvermehrung bereits früh im Jahr das tertiäre Hügelland Ober- und Niederbayerns, die warm-trockenen Gebiete Frankens sowie das fichtenreiche Schotterriedland Schwabens befallen. Hauptschadensgebiete sind jedoch die Gebiete, die im letzten Jahr von den Stürmen „Kolle“ und „Herwart“ betroffen waren. Im südöstlichen Bayerischen Wald hat sich der Käfer über die vom Sturm zerrissenen Bestände hergemacht. Käfernester mit mehreren tausend Festmeter betroffenem Holz sind hier derzeit keine Seltenheit. Langanhaltende Trockenheit mit hohen

Temperaturen hat die Populationsdynamik des Käfers extrem beschleunigt und stellt die betroffenen Waldbesitzer vor sehr hohen Herausforderungen.

Situation in der Region

Im Dienstgebiet des AELF Traunstein hingegen ist die Lage im Vergleich dazu weitgehend ruhig geblieben. Die gemeldeten Schadholzmengen aus den Revieren und aus dem Staatswald sind deutlich unter dem Befallsverlauf des Vorjahres geblieben.

Die geografische Lage unserer Wälder mit damit einhergehend überdurchschnittlichen Niederschlägen, die kühleren Lagen in den Vorbergen und im Gebirge sowie der bereits erkennbare Erfolg des Waldumbaus in Richtung Tanne und Laub-



Lagekarte des Borkenkäfermonitorings im September 2018

holz sind dafür sicherlich mitverantwortlich.

Aber auch das sehr umsichtige Handeln bei der Forstwirtschaft und der Käferprävention und -bekämpfung durch die Mehrheit unserer Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer machen es dem Käfer durchaus schwieriger, sein Zerstörungspotential voll zu entfalten.

Fangzahlen

Das Borkenkäfermonitoring des Amtes zeigt die ersten beiden Schwärmkurven im Mai und Juni. Seit Juli hat die Aktivität des Käfers nachgelassen. Zu keinem Zeitpunkt haben die Fangzahlen das kritische Maß überschritten. Aktuell beobachten wir das Ausschwärmen der dritten Generation. Bei anhaltend warmer Witterung wird der Käfer noch nicht in die Überwinterung gehen,

sondern sich u.U. erneut einbohren. Bohrmehlsuche ist daher weiterhin unbedingt notwendig!

Schwierige Suche

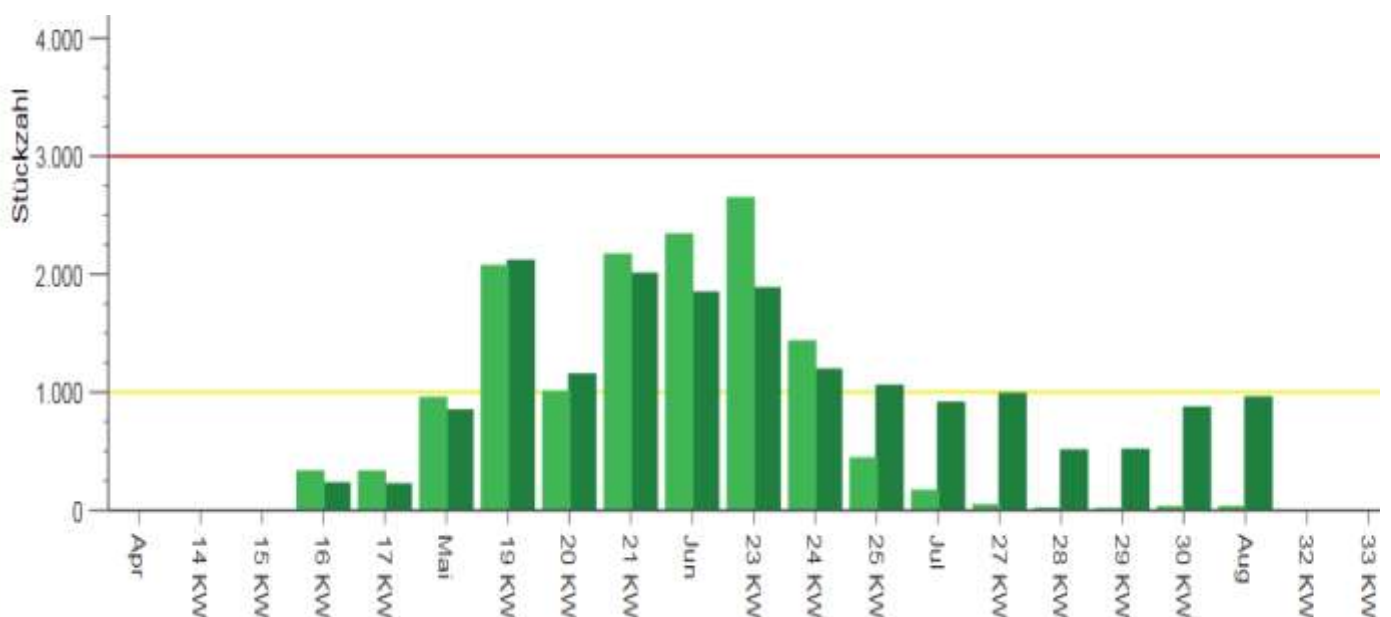
Durch die Hitze im August hat der Käfer heuer verstärkt die kühleren Bereiche im Bestandesinneren für den Neubefall gesucht. Die Suche ist dementsprechend auch in diese Waldteile auszudehnen. Viele Befallsherde werden erst jetzt durch das Verfärben der Kronen sichtbar und erfordern ein konsequentes Aufarbeiten. Befallenes Holz ist vorzugsweise und möglichst rasch aus dem Wald abzufahren. Zwischenlagerung in Waldesnähe verursacht oft (berechtigten) Ärger mit dem Nachbarn und ist zudem in einem Abstand von weniger als 500 Meter nicht zulässig!

Um aufgearbeitete Käfernester beginnt der weitsichtige Waldbesitzer dann im Frühjahr nächsten Jahres wieder mit der Bohrmehlsuche.

Fortbildung dazu sowie Antwort auf Fragen zum Thema bieten weiterhin kompetent die Ansprechpartner der WBVen und der Forstverwaltung.

Wolfgang Madl

(Abteilungsleiter—AELF Traunstein)



Darstellung der Fangzahlen der Falle nördlich Traunstein im Jahresverlauf 2018

Holzmarkt in turbulenten Zeiten

Sturm und Borkenkäfer

Gleich am Anfang des Jahres wurde Mittel- und Norddeutschland vom Sturm „Frederike“ mit 15 Mio fm Schadholz heimgesucht.

Beim Borkenkäfer sind wir im Vergleich zu anderen Regionen Bayerns und Mitteleuropas dieses Jahr relativ gut davon gekommen. Natürlich hat es manche bei uns auch böse erwischt, insgesamt müssen wir jedoch zufrieden sein. Anders sieht es im restlichen Bayern aus. Insbesondere in Niederbayern haben sich die Schadholzmengen so wie es derzeit aussieht im Vergleich zum letzten Jahr nochmals erhöht. Dazu kommen extreme Käferholzmengen in Tschechien. Aber auch in allen anderen angrenzenden Regionen - Österreich, Schweiz, Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen hatte der Borkenkäfer ein ausgesprochen gutes Jahr. Dementsprechend sind sehr hohe Schadholzmengen am Markt.

Holzabfuhr läuft

Bei uns funktioniert die Abfuhr dieses Jahr dank verbesserter Planung und Steuerung wesentlich besser und schneller. Die Fehler sind gerin-



Rundholz wird auf Ganzzug verladen; Kapazität 1.500 bis 4.000fm

Foto: Lindasj22/Shutterstock.com

ger. Die Mitglieder insgesamt so mein Eindruck zufriedener.

Holzpreis unter Druck

Der Rundholzmarkt ist aufgrund der Bahnanbindung mittlerweile fast aller großen Sägewerke ein mitteleuropäischer Markt geworden. Dementsprechend sind auch die bereits genannten Sturmereignisse und Borkenkäferkalamitäten im gesamten mitteleuropäischen Raum für

Zur schnellen Vermarktung Mindestmengen pro Lagerort

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papierholz	ab 20 rm
Industrieholz	ab 20 rm

uns von Bedeutung. Die Preise haben daher im Sommer stärker abgebaut als die Jahre zuvor. Vor allem beim Käfer- sowie beim CX/D-Holz hat sich der Preis im Vergleich zum Winter mit bis zu -25€/fm stark nach unten bewegt.

Frischholz

Am Schnittholzmarkt werden nicht nur blaue (Käferholz) und astige Bretter benötigt, sondern auch gute Qualitäten. Die können nur übers Frischholz erreicht werden. Die aktuellen Frischholzpreise sowie eine Prognose erfahren Sie bei den Gebietsversammlungen. Die jeweiligen Termine und eine Auswahl der Themen findet sich auf der nächsten Seite.



Sortiertes und gemessenes Rundholz wartet auf die Säge (ca. 30.000fm); Binder) Foto: Remigius Hammerl

Remigius Hammerl
(Geschäftsführung)

Gebietsversammlungen 2018

Ende Oktober/Anfang November finden wieder die jährlichen Gebietsversammlungen statt. U.a. mit folgenden Themen:

- aktuelle Borkenkäfersituation in Bayern und Mitteleuropa
- Ips duplicatus—Nordischer

Borkenkäfer an Fichten jetzt auch in Bayern

- Aktuelle Holzpreise
- Katastrophenjahre am Holzmarkt: Wie verhalte ich mich am besten?

Jährlicher Waldbegang mit dem Bund Naturschutz
Regionaler Waldpakt

Remigius Hammerl und Jan Röder
(Geschäftsführung)

Ortsverbände	Datum	Uhrzeit	Versammlungsort
Inzell, Ruhpolding, Bergen, Übersee, Grassau, Staudach, Wolkersdorf, Haslach, Hochberg, Kammer, Surberg, Eisenärzt, Siegsdorf, Hammer, Vogling,	Dienstag 23.10.2018	19:30	Fliegl, Erlstätt
Heiligkreuz, Lindach, Kienberg, Oberfeldkichen	Mittwoch 24.10.2018	19:30	Beilmaier, Lindach
Altenmarkt, Seeon, Seebruck, Truchtlaching	Donnerstag 25.10.2018	19:30	Hafenwirt, Seebruck
Emertsham, Peterskirchen, Tacherting, Engelsberg, (Maisenberg, Eiting)	Freitag 26.10.2018	19:30	Kirchenwirt, Peterskirchen
Chieming, Hart, Ising, Grabenstätt, Erlstätt, Nussdorf	Montag 29.10.2018	19:30	Schwögler, Kraimoos
Stein, Pierling, Traunwalchen	Dienstag 30.10.2018	19:30	Namberger, Hörpolding
Obing, Pittenhart	Mittwoch 31.10.2018	19:30	Alte Zollstation, Pittenhart
Kirchstätt, Schnaitsee, Waldhausen	Dienstag, 06.11.2018	19:30	Ederer, Schnaitsee

Obmännerausflug 2018

Der diesjährige Obmännerausflug am 26.06.18 führte uns dieses Jahr nach Niederbayern zuerst zur Firma Haas, einem europaweit führenden Unternehmen im Holzfertigbau, sowie anschließend zur Jagdgenossenschaft Angerstorf - Lohbruck, die Ihre Jagd in Eigenbewirtschaftung betreiben.



Haas – Fertigbau

Überall bekannt von Haas sind die landwirtschaftlichen Hallen und Stallbauten in Holzbauweise. Der Werdegang von Leimbindern mit Spannweiten bis über 30 Meter und Nagelbindern in allen von der Statik geforderten Formen wurde von den Obmännern aufmerksam verfolgt. Bei den Leimbindern wurde schnell klar, dass der Einsatz von Käferholz auf nicht sichtbare Bereiche und reine Industriebauten beschränkt ist. Bei einem großen Leimbinder sind dann auch schon mal bis zu 4 m³ Holz verbaut. Zu besichtigen war außerdem die Herstellung von kompletten, fertig verputzten Wänden mit allen Installationen, Fenstern und Türen.

Info—Die Firma

Die Firma Haas-Fertigbau ist in den Bereichen Haus-, Gewerbe, Landwirtschaftsbau tätig. Bei den Bauten wird Holz als Hauptwerkstoff, v.a. verleimte Holzelemente, eingesetzt. Seit 1973 hat Haas bisher über 50.000 Bauprojekte realisiert. Die Firma sitzt in Falkenberg im Landkreis Rottal-Inn und ist mit rund 1.000 Mitarbeitern ein sehr wichtiger



Haas: Herr Müller von der Firma Haas (orangene Weste) führt uns über das Werksgelände



Haas: im Vordergrund ein Leimbinder für eine Tragwerkskonstruktion vor der Weiterverarbeitung



Jagd: N. Urban (orangene Forstweste) mit den Obmännern vor üppiger Tannenverjüngung; er zeigt ein Bild vom Eichelhäher einem sehr wertvollen Mischwald-Begründer

Arbeitgeber sowie mit rund 180 Mio. € Umsatz ein großer Wirtschaftsfaktor in der Region.

Jagd—Eigenbewirtschaftung Jagdgenossenschaft Angerstorf - Lohbruck

Seit über 15 Jahren bewirtschaftet die Jagdgenossenschaft ihre Jagd selbst. Der Revierjagdmeister Klaus Urban zeigte uns am Nachmittag in seinem Revier den Erfolg harter jagdlicher Arbeit: eine üppige, gemischte Naturverjüngung mit vielen verschiedenen Baumarten.



Jagd: Dreiecksböcke sind ein wichtiges Element bei Drückjagden im Wald

Die Erfolgsfaktoren sind u.a.:

- Unbedingter Wille der Jagdgenossen zu einer Verbesserung der Wildschadenssituation.
- qualifizierte und fähige Jagdleitung sowie eine kompetente und willige Jagdmannschaft.
- Intervalljagd, mit Schwerpunkt Mai, September, November/Dezember. Ansonsten weitestgehend Jagdruhe.
- Anwendung vielfältiger Jagdformen: Einzelansitz, Drückjagd, Kirrjagd
- Rehwildbejagung v.a. im Wald
- Jagd insbesondere auf die weiblichen Stücke – denn allein die Zahl der sich fortpflanzenden Weibchen bestimmt das Wachstum einer Population.
- Keine Fütterung des Rehwildes (Art.43 Abs.3 BayJagdG bleibt unberührt).

Klaus Urban

Klaus Urban ist seit vielen Jahren engagiert bei der Beratung von Jagdgenossenschaften für walddienliche Jagdmethoden und der Einrichtung von Eigenjagden. Als Berufsjäger und Wildbiologe hat er ein um-



Jagd: Werner Schindler (rechts) überreicht Herrn Urban (links) ein Dankeschön für die lehrreiche und spannende Führung

fangreiches Wissen und großen Erfahrungsschatz dafür. An den Waldbildern und der artenreichen Verjüngung wurde sein langjähriger Einsatz deutlich sichtbar. *Wer Klaus Urban, sein Wissen und die Kunst es leicht verständlich zu erklären selbst erleben möchte, hat bei unserer Jahreshauptversammlung dazu Gelegenheit.* Die Ergebnisse des Vegetationsgutachtens und die neuen Abschusspläne sind der richtige Anlass dazu, ihn als Referenten einzuladen.

Die Jagdgenossenschaft

Das Gemeinschaftsjagdrevier Angerstorf-Lohbruck hat eine Gesamtfläche von 755 ha, davon einen Waldanteil von 210 ha. Die Klimarisiko-Karte prognostiziert für die nächsten 100 Jahre ein weitgehendes Verschwinden der bisher auf ca. 2/3 der Fläche vorherrschenden Baumart Fichte (44 %) in dieser Region. Trotz der hohen Fichtenanteile sind in Teilen Mischbaumarten wie Tanne, Eiche, Buche im Altbestand vorhanden. Bei angepassten Wildbeständen beste Voraussetzung

gen für üppige, gemischte Naturverjüngung. Die Eigenbewirtschaftung Angerstorf-Lohbruck ist aus waldbaulicher Sicht eine bayernweit bekannte Erfolgsgeschichte geworden.

Werner Schindler + Remigius Hammerl

(1. Vorstand)

(Geschäftsführung)

Fotos: Jan Röder

Folgen der Trockenheit und die Frage nach dem Pflanzzeitpunkt

Die diesjährige Vegetationsperiode war von Extremen geprägt. Das Thermometer kletterte auf Rekordhöhen und erinnerte an vergangene Hitze- und Trockensommer wie 2015 oder 2003. Ähnlich verhielten sich die Niederschlagsmengen: es regnete selten aber dafür waren es häufig Starkregen.

Die Folgen für den Wald blieben nicht aus. So begannen die Buchen schon Anfang August mit dem Laubabwurf, aber auch der Borkenkäfer fühlt sich in den Fichtenwäldern sichtlich wohl.

Schwierige Frühjahrsplantation 2018

Ein Problem hat sich dieses Jahr allerdings wieder gezeigt: die Schwierigkeit der Wahl des optimalen Pflanzzeitpunktes. Bei den Frühjahrsplantungen waren erhöhte Ausfälle festzustellen. Dies betraf vor allem Freiflächen, die nach Käferbefall oder Sturm entstanden sind. Aber auch Tannenkulturen bereiteten mancherorts Probleme. Im Gegensatz dazu sind wärme- und trockentolerantere Baumarten wie zum Beispiel die Eiche und der Ahorn oft erstaunlich gut angewachsen.

Dazu kam dieses Frühjahr ein unglaublich kurzes Zeitfenster, um die Pflanzung durchzuführen. Bis weit in den März hinein waren die Böden der Baumschulen gefroren. Dadurch konnte erst Ende März mit den Pflanzenlieferun-

gen begonnen werden. Aufgrund der plötzlich warmen Witterung begann der Austrieb der Pflanzen bereits Mitte bis Ende April. Die Waldbesitzer hatten also weniger als 4 Wochen Zeit um die bestellte Ware in den Waldboden einzubringen. Kaum waren die Pflanzen eingebracht, begann schon die erste länger währende Trocken- und Wärmephase, welche den frisch gepflanzten Bäu-

men stark zusetzte.

Im Hinblick auf den Klimawandel werden solche Szenarien immer öfter auftreten und so die Frühjahrsplantation immer schwieriger gestalten.

Vorteil Herbstpflanzung

Die Herbstpflanzung hat den Vorteil, dass um diese Zeit meistens genügend Wasser zur Verfügung steht, die Pflanzen können im zeitigen Frühjahr bereits anwurzeln. Dadurch vertragen sie leichter Trockenperioden beim Austrieb. Auch Lieferengpässe sind im Herbst seltener.

Vor allem Laubholz und auch die Lärche eignen sich gut für eine Herbstpflanzung. Der beste Zeitpunkt ist der Spätherbst, ab November. Die meisten Nadelhölzer, v.a. Douglasie eignen sich für die Herbstpflanzung nur bedingt. Wenn, dann sollte diese bereits Ende September, spätestens Anfang Oktober gepflanzt werden, damit sie noch anwurzeln können. Dies gilt vor allem für wurzelnackte Pflanzen, Ballenpflanzen sind weniger empfindlich.

Nachteil Herbstpflanzung

Als Nachteile der Herbstpflanzung sind Barfrost (Hebung der Pflanze bei starkem Frost) und Frostrocknis zu nennen, genauso wie der höhere Verbissdruck.



Auch bei der Herbstpflanzung ist auf die richtige Wahl des Pflanzverfahrens zu achten. Auf dem Bild Lochpflanzung mit dem ovalen Blatt der Wiedehopfhäue. Schlecht wäre hier eine Winkelpflanzung, da die Wurzeln viel zu groß sind.

Fazit

Insgesamt lässt sich sagen, dass sowohl die Frühjahr- als auch Herbstpflanzung ihre Vor- und Nachteile haben und es inzwischen jedes Mal auch ein bisschen Glück braucht, um den richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Aber die regelmäßig höhere Winterfeuchte spricht zunehmend für die Herbstpflanzung.

Ballenpflanzen

Um einen möglichst hohen Anwuchserfolg zu erzielen und etwas unabhängig von der Witterung zu sein, empfiehlt sich bei empfindlichen Baumarten, wie z.B. Douglasie und Lärche, ggf. auch Tanne die Verwendung von Ballenpflanzen. Diese vertragen Trockenperioden nach der Pflanzung wesentlich besser und garantieren so dem Waldbesitzer möglichst geringen Schaden bei



Ballenpflanzen sind teurer, garantieren aber einen besseren Pflanzenerfolg. Foto: Firma Oberloher

gleichzeitig hoher Qualität. Auch das Zeitfenster, in dem gepflanzt werden kann, ist bei Ballenpflanzen größer.

Pflanzenausfälle—Förderung

Sollten sich doch größere Ausfälle

in den Kulturen ergeben haben, empfiehlt sich eine Nachbesserung. In geförderten Kulturen ist der Waldbesitzer sogar verpflichtet, Ausfälle von über 20% nachzubessern. Wenn der Waldbesitzer den Ausfall nicht selbst verschuldet hat, gibt es bei Ausfällen von über 30% die Möglichkeit, die Nachbesserung zu fördern. Es ist darauf zu achten, dass der ursprüngliche Laubholzanteil der Förderfläche erhalten bleibt. Ein Baumartenwechsel ist nach Rücksprache mit dem Revierleiter möglich. Geringe Ausfälle von einzelnen Pflanzen müssen nicht immer nachgesetzt werden, kleinere Lücken schließen sich oft von allein oder werden durch Naturverjüngung ersetzt.

Benjamin Bußmann + Petra Bathelt

(AELF Traunstein)

Submission 2019

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder die Möglichkeit besonders schöne Nadel-/Laubholzstämme auf der Submission in Waging zum Verkauf anzubieten. Dort werden wertvolle Hölzer nach Meistgebot verkauft.

Wenn Sie der Meinung sind, ein oder mehrere für die Wertholz-

Submission geeignete Stammstücke zu haben, melden Sie dieses bitte möglichst bald, spätestens jedoch bis **Donnerstag den 22.11.2018** an.

Alle Stämme, die auf die Submission gefahren werden, müssen vorab von uns begutachtet werden. Sie werden dann **Anfang Dezember** gesammelt

nach Waging geliefert. Eine spätere Anlieferung ist definitiv nicht möglich!

Weitere Details zu Submission und Abwicklung erfahren Sie auf der Herbstversammlung und natürlich bei uns in der Geschäftsstelle.

Submission 2019 Waging a. See



Wertholzanmeldung bis 22. November

Vermittlung Wald und Agrarflächen



Remigius Hammerl

Dipl. Ing. silv. (Univ.)

Tel: 08642/597 64-66 Fax: -67

RemigiusHammerl@gmail.com

Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

Waldpakt auf lokaler Ebene

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein schließt mit Waldbesitzervereinigung Laufen-Berchtesgaden bayernweit erste Kooperationsvereinbarung

Auf dem Johannishögl bei Piding ist im Beisein von Forstministerin Michaela Kaniber und dem Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes Josef Ziegler zwischen dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein (AELF) und der Waldbesitzervereinigung Laufen-Berchtesgaden (WBV) bayernweit die erste Kooperationsvereinbarung feierlich unterzeichnet worden. Damit wird ein wesentliches Element des Waldpaktes zwischen der bayerischen Staatsregierung und den Interessenvertretungen der Waldbesitzer, der am 18. Juli in München geschlossen worden war, auf lokaler Ebene umgesetzt.

Forstministerin Kaniber hob dabei hervor, wie wichtig ihr eine enge Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ mit dem „deutschlandweit einzigartigen Netz forstlicher Selbsthilfeeinrichtungen“ ist. „Die Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzervereinigungen sind unverzichtbare Säulen des ländlichen Raumes“, so Kaniber wörtlich. „Wir stehen gemeinsam zur multifunktionalen naturnahen Forstwirtschaft auf der gesamten Fläche, zum klimagerechten Waldumbau mit angepassten Wildbeständen und zur verstärkten Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Deshalb wird die bayerische Staatsregierung die forstlichen Selbsthilfeeinrichtungen weiterhin finanziell unterstützen und die bisherigen Beratungsförster in Form von Koordinatoren als Scharniere zwischen Forstverwaltung und WBV weiterentwickeln.“

Im „Waldpakt 2018“ werden neben dem Kapitel „Stärkung und Förderung der Forstzusammenschlüsse“ wichtige forstpolitische Aussagen zum „Bayerischen



Alfons Leitenbacher (unten rechts), Leiter des AELF Traunstein, und Franz Käsmeier (unten links), erster Vorsitzender der WBV Laufen-Berchtesgaden, besiegeln im Beisein von Forstministerin Kaniber und Waldbesitzerpräsident Josef Ziegler (unten Mitte) die neue Kooperationsvereinbarung mit ihrer Unterschrift. Teilnehmer der Veranstaltung; Mitte Kaniber, rechts Leitenbacher

Weg“ einer multifunktionalen Forstwirtschaft, zum Erhalt der Artenvielfalt und des naturschutzfachlichen Werts der Wälder, zur vorbildlichen Bewirtschaftung des Kommunalwaldes, zur Aus- und Fortbildung im Waldsektor, zur Waldforschung, zur Zertifizierung der Wälder und zur verstärkten Holzverwendung vor allem im staatlichen Bereich sowie zum Ziel waldangepasster Wildbestände und zum Fördervollzug im Klein- und Kleinprivatwald festgeschrieben. Der Wortlaut ist unter www.stmelf.bayern.de unter „Wald und Forstwirtschaft“/Aktuelles zu finden.

Wichtige Arbeitsfelder für die weitere, in der Kooperationsvereinbarung niedergelegte Zusammenarbeit zwischen AELF und WBV sind die Hebung des forstlichen Bildungsniveaus bei den Waldbesitzern, die Förderung des Mischwaldgedankens, der Einsatz für waldverträgliche Wildbestände und die abgestimmte Bewältigung von Krisensituationen. Dazu wurden unter anderem regelmäßige Koordinierungstreffen, die Unterstützung bei der regelmäßigen Fortbildung der Organe der

WBV, der Ausbau des Bildungsangebotes für Waldbesitzer und die gemeinsame Aufklärungsarbeit für Jagdgenossenschaften vereinbart. Bis Mitte 2019 sollen bayernweit derartige Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Vor der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung konnte sich Forstministerin Kaniber am Beispiel eines mittelalten Fichtenbestandes mehrerer privater Kleinwaldbesitzer von der praktischen Zusammenarbeit zwischen Amt und WBV ein Bild machen. Der zuständige Revierförster Anton Resch erklärte, wie er auf die Waldbesitzer im Rahmen der gemeinwohlorientierten Beratung zugeht, sie von der Notwendigkeit einer besitzübergreifenden Durchforstung überzeugt und ihnen exemplarisch die waldbaulich sinnvolle Vorgehensweise zeigt. Die Holzverwertung hat in diesem Fall die WBV übernommen. Deren Geschäftsführer Tobis Glück hob hervor, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Amt und WBV und eine frühzeitige Einbindung der WBV, falls die Waldbesitzer dies wünschen, letztlich allen Seiten zu Gute

komme. „Denn damit können wir eine marktgerechte Bereitstellung an Rundholzsortimenten, bessere Preise sowie eine raschere Abfuhr und Bezahlung erreichen“, so Glück. Die betroffenen Waldbesitzer zeigten sich dementsprechend auch dankbar für die beiderseitige Unterstützung und waren froh, dass sie sich im Wesentlichen „nur“ auf das praktische Fällen und Herausrücken ihrer Bäume konzentrieren mussten. „Und sogar das“, ergänzte Vorsitzender Käsmeier, „kann die WBV übernehmen, wenn ein Waldbesitzer weder die Kenntnisse noch die Technik dafür besitzt.“



Alfons Leitenbacher (l.) erklärt Forstministerin Michaela Kaniber die praktische Zusammenarbeit zwischen AELF und WBV; Franz Käsmeier (r.)

Umsetzung Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Die Waldbesitzervereinigung Traunstein (WBV) ist als mitgliederführender Verein der seit 25.05.2018 gültigen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verpflichtet. Mit Ihrem Beitritt zur WBV haben Sie sich bereits einverstanden erklärt, dass wir Ihre Daten zum Zweck der satzungsgemäßen Geschäftsabwicklung nutzen dürfen. Die WBV Traunstein sichert Ihnen zu, ihre mitgliedsbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an unberechtigte Dritte außerhalb der WBV weiter zu geben. Zur Einhaltung der DSGVO benötigen wir allerdings Ihre nachträgliche Zustimmung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer Mitgliedsdaten. Die mit der Beitrittserklärung abgegebenen mitgliedbezogenen Daten, welche wir zur Verwaltung der Mitgliedschaft sowie zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben benötigen, werden nur auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen. Im Übrigen gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes sowie des Bayeri-

schen Datenschutzgesetzes. Verantwortlich für den Datenschutz ist die WBV Traunstein w.V., Binderstraße 8, 83278 Traunstein. Von der WBV werden die von Ihnen angegebenen mitgliedsbezogenen Daten wie z.B. Name/Anschrift/Telefon/Bankverbindung/Steuernummer usw. gespeichert und verarbeitet. Dies geschieht ausschließlich zur Wahrnehmung unserer satzungsgemäßen Aufgaben. Das beinhaltet auch die Weitergabe von Nur-Adressdaten im Rahmen unserer vertraglichen Verpflichtungen, z.B. Holzvermarktung, Dienstleistungen, Sammelbestellungen oder aufgrund rechtlicher Verpflichtungen. Sollten Sie keinen Widerspruch einlegen,

- wird die WBV Ihre Daten gemäß vorstehender Ausführungen speichern und verarbeiten
- kann die WBV Ihre Daten an das zuständige AELF weitergeben, um Fördermittel für Sie oder die WBV zu beantragen
- kann die WBV Ihre Adressdaten an berechtigte Dritte weitergeben, um Mitgliedsaufträ-

ge ordnungsgemäß abwickeln zu können

- wird die WBV Ihnen, wie bereits üblich, auf postalischen bzw. elektronischem Weg Informationen zukommen lassen (z.B. Mitgliederzeitung, Newsletter)
- können Bilder von Vereinsaktivitäten über die Medien der WBV (z.B. Homepage, Waldbauer, Newsletter) veröffentlicht werden.

Sie haben jederzeit das Recht sowohl auf kostenlose Auskunft über Ihre gespeicherten mitgliedsbezogenen Daten als auch das Recht auf Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten. Alle für die WBV Tätigen sind zur Einhaltung der Vorgaben der DSGVO verpflichtet. Die WBV geht von Ihrem Einverständnis zur Speicherung mitgliedsbezogener Daten aus, wenn Sie nicht bis zum 15. November 2018 schriftlich widersprechen. Im Falle des Widerspruchs kann die WBV Mitgliedschaft nicht fortgeführt werden. Für weitergehende Fragen und Informationen steht Ihnen das Team der WBV zur Verfügung.

HÖCHSTER BAUM BAYERNS VERMESSEN

Der höchste Baum Bayerns ist eine Douglasie und erreicht 63,33 Meter. Sie steht im Staatswald des Forstbetriebs Rothenbuch, in einem Seitental des Mains in der Gemeinde Colleberg. Der zweithöchste Baum ist ebenfalls eine Douglasie, steht 25 Kilometer entfernt im gemeindefreien Gebiet Forst Lohrerstraße und ist nur 2 cm niedriger.

Mit über 60 Metern Höhe wurden im Spessart insgesamt vier Douglasien gescannt. Auch die bislang als höchste Baum Bayerns geltende Douglasie wächst im Spessart, ist jedoch einen ganzen Meter kleiner und besetzt damit den dritten Platz. Mit einem Alter zwischen 105 und 108 Jahren und einem Brusthöhendurchmesser von 98,5 cm geht der Titel des „höchsten Baumes Bayerns“ derzeit also nach Unterfranken. Doch auch in Schwaben und im Bayerischen Wald wachsen kontinuierlich Anwärter auf den Titel heran, die in wenigen Jahren auch die 60 Meter Marke knacken könnten.

Forschung

Für verschiedene Forschungsprojekte der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in Freising war es erforderlich, bayernweit



Ein Mitarbeiter der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft vermisst mit einem terrestrischen Laserscanner eine der höchsten Douglasien in Bayern.

Foto: F. Stahl, LWF

Baumhöhen zu erfassen. Dabei kam Spezialsoftware zum Einsatz und Fernerkundungsdaten wurden so aufbereitet, dass die Höhen der Waldbestände in engmaschiger Auflösung über ganz Bayern ermittelt werden konnten.

So konnten Forstwissenschaftler nun auch auf die Suche nach den höchsten Bäumen gehen, was ohne luftbildgestützte Fernerkundung vermutlich mehrere Jahre in Anspruch

genommen hätte.

Die Baumart

Die Douglasie hat ihre Heimat an der Westküste Nordamerikas, wo sie Höhen bis zu 90 Meter, manchmal auch darüber, erreichen kann. In Bayern wird die Nadelholzbaumart seit ca. 120 Jahren angebaut, ist jedoch aktuell nur mit 1 % an der Baumartenzusammensetzung beteiligt. Beim Waldumbau ist sie als Mischbaumart auf geeigneten Standorten eine gute Alternative, zum Beispiel dort, wo die heimischen Nadelhölzer Fichte und Kiefer durch den Klimawandel an ihre Grenzen kommen..

Landesanstalt für Wald und
Forstwirtschaft



Douglasien bilden beeindruckende, mehrschichtige Wälder wie hier in ihrer Heimat in Kanada auf Vancouver Island.

Foto: shutterstock.com

Spezialfällungen

**FORST- & LOHNBETRIEB
HOFMANN**



Seehauser Str. 23
83324 Ruhpolding
Tel: 01 71 - 6 54 27 17
Fax: 086 63 - 8008 02
schneidersepp@aol.com



MW Biomasse AG

Premium-Pellets aus dem
heimischen Wald

Online-Shop:
Bestell-Telefon:

www.mwbiomasse.de
08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg



Beim Bäume fällen Unfälle verringern

Wir bieten am Montag 12.11 in Trostberg/Salzbürger Hof und am Dienstag 13.11. in Erlstätt beim Fliegl zusammen mit der SVLFG—Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau—eine Schulung zum Thema „technische Fällhilfen“ an.

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldefrist 31.10.2018

Sicherheit

Technische Fällhilfen sind eine große Hilfe insbesondere bei schwierigen Fällungen und Eschen mit viel Totholz in der Krone. Richtig eingesetzt können Sie das Risiko von Unfällen beim Fällen von Bäumen erheblich verringern und die Arbeit wesentlich erleichtern.

Theorie/Praxisteil

In einem Theorie und Praxisteil werden u.a. Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen technischer Fällhilfen besprochen, es wird eine Produktübersicht über derzeit aktuelle Modelle gegeben sowie der praktische Einsatz durchgeführt.



Beim „Keilen“ ist der Blick in die Krone gerichtet. Das bringt zusätzliche Sicherheit Foto: SVLFG

Unbedingt mitbringen

- Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz
- Handschuhe
- Schnittschutzhose
- Schnittschuttschuhe

Jan Röder + Remigius Hammerl
(Geschäftsführung)



Anmeldung Schulung „technische Fällhilfen“

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Schulung „technische Fällhilfen“

O Montag 12.11.2018 in Trostberg/Salzbürger Hof

O Dienstag 13.11.2018 in Erlstätt/Gasthof Fliegl

Name: _____ Adresse: _____

Telefonnummer: _____ Unterschrift: _____

**Anmeldung: Frist 31.10.2018 per Fax 0861/20 99 739 oder
E-Mail Info@wbv-traunstein.de**

Sammelbestellung: VALFAST

Mit Unterstützung der Firma MS-tec vom Stacheder Max können wir den VALFAST der Firma Bast-Ing zum Sonderpreis von 666,40€ Brutto inkl. Versand anbieten (regulär 761,60€). Es handelt sich dabei ohne Übertreibung um den Mercedes unter den Fällhilfen. Exklusiv nur für unsere Mitglieder im Rahmen dieser Sammelbestellung günstiger.

Aktion läuft bis zum 16.11.2018!
Bestellung siehe unten!

Bestellvorgang

Dazu entweder den Zettel unten ausfüllen ins Büro faxen oder per E-Mail die notwendigen Daten (siehe Zettel unten) ins Büro schicken. Nach der Abgabefrist 16.11.18



werden wir den Bestellern die Kontaktdaten von Max Stacheder zuschicken. Anschließend einfach Geld überweisen. Der Valfast wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Weiteres Zubehör

Auf www.MS-tec.bayern findet sich das übrige Zubehör zum VALFAST. Das kann zu den gleichen Sonderkonditionen erworben werden (12,5% günstiger).

Besichtigung und Erprobung im Rahmen der Schulung „technische

Fällhilfen“ siehe Artikel Seite 10.

Das Gerät im Einsatz ist auch auf YOUTUBE.de Stichwort „VALFAST“ zu sehen.

Vielen Dank an Max Stacheder für die Unterstützung!

Remigius Hammerl
 (Geschäftsführung)



Der VALFAST im Einsatz. Das „Keilen“ wird zum Kinderspiel.
 Foto: Bast-Ing.de

Forstbekleidung · Verkauf und Reparatur von Motorsägen
 Sonderkraftstoffe · Kettenöle · Werkzeug u.v.m.

Max Stacheder
 Weißenlindenerstraße 1a · Heufeldmühle
 0 80 62/77 67 0 57 · max@ms-tec.bayern ·
www.ms-tec.bayern



MS-TEC
 Forsttechnik | Maschinenbau

Sammelbestellung

Hiermit bestelle ich den VALFAST für 666,40€ Brutto (540€ Netto) inkl. Versand.

Sonstiges Zubehör zum VALFAST: _____

Name: _____ Adresse: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefonnummer: _____ Unterschrift: _____

**Bestellung: Frist 16.11.2018 per Fax 0861/20 99 739 oder
 E-Mail Info@wbv-traunstein.de Betreff: " VALFAST "**



WBV Traunstein w. V.
Binderstraße 8
83278 Traunstein

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler,
1. Vorsitzender; Jan Röder, Remigius Hammerl GF;
für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons
Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

Titelbild —

Herausgeber: WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel.
0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739,
email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

Geschäftszeiten Büro: täglich Montag – Donnerstag 9⁰⁰ - 12⁰⁰
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Exklusiv für Mitglieder



Holzvermarktung im Interesse der Mitglieder



Waldservice Pflanzung, Pflege, Auszeichnen, Holzeinschlag



Beratung in Abstimmung mit den Revierleitern der Forstverwaltung

Holzvermittler

Fritz Michael

Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart,
Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching

Tel: 08624/2517



Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12

Hell Simon

Pittenhart, Obing

Tel. 08624/4480

Mobil: 0151/538 66 345

Wastlschmid Sepp

Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing,
Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen,
Engelsberg, Tacherting, Eiglwald

Tel: 08621/97 96 63



Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343

Schillinger Hans

Traunreut, Kammer

Tel: 08629/98 77 88



Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342

Neumeyer Alois

Seebruck, Seeon, Truchtlaching

Tel: 08667/255 011

Mobil: 0151/538 66 341

Lamprecht Toni

Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Eiglwald

Tel. 08074/554

Mobil: 0151/538 66 346

Probst Sepp

Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen,
Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell,
Ruhpolding, Reit i.W., Achental, Vachendorf

Tel: 08664/929 360



Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349